Guten Tag, neues Jahr

Dr. Gerhard Gatzer

Macht Tore, alle Türen auf
und heißt
das Jahr willkommen.
Die Glocken jubeln
Freudentanz.
Das Neujahr ist gekommen.

Stimmt ein
und grüßt das neue Jahr,
das alte ist zu Ende.
Das Licht, es wächst.
Es siegt der Tag,
im Rausch der Sonnenwende.

Gesund in Südthüringen – 1. Informationsvortrag 2018

Die HELIOS Fachklinken laden recht herzlich ein

Hildburghausen. Mobbing unter Kindern und vor allem Jugendlichen ist weit verbreitet. Meist hinter dem Rücken und unbemerkt von den Lehren kommt es in Schulen vor, aber auch in der Freizeit. Eine neuere, besonders perfide Form läuft über die sozialen Medien im Internet: das „Cybermobbing“. Die Distanz hier macht es den Tätern leicht: sie müssen nicht mehr den Opfern von Angesicht zu Angesicht gegenübertreten.

Die Diplompsychogin Dorothee Brand und der Chefarzt Dr. Martin Rank von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der HELIOS Fachkliniken Hildburghausen sprechen am Mittwoch, dem 10. Januar 2018, um 17.30 Uhr im Rathaus in Hildburghausen über Formen, Hintergründe und Auswirkungen von Mobbing und Cybermobbing sowie Möglichkeiten, ihm entgegenzutreten und es abzustellen.

Alle Interessierten sind recht herzlich eingeladen.

Alle Jahre wieder

Hildburghausen. Wie schon seit mehreren Jahren in der Adventszeit machten sich auch dieses Jahr Beschäftigte, Mitarbeitende und Gäste der Wefa Hildburghausen auf den Weg in die Georgenhalle. In feierlicher Atmosphäre wurden zunächst die Jubilare geehrt, die zehn, 15 oder 20 Jahre in der Wefa beschäftigt sind. Auch die 25-jährigen Jubilare, die in diesem Jahr bereits in Eisfeld bei einer großen Festveranstaltung bedacht wurden, kamen noch einmal auf die Bühne.

Im Anschluss gab es das Weihnachtsessen, traditionell mit Klößen, Braten und Rotkraut. Lecker war´s!

Am Nachmittag begann die Weihnachtsfeier mit einem Highlight. Tino Staffel sang zu seinen Gitarrenklängen das bekannte „Halleluja“, als sich langsam der Vorhang öffnete und hinter ihm die Trommelgruppe einstimmte. Der Klang sorgte bei manch einem für Gänsehaut. Nach weiteren Stücken und großem Applaus ließ Thomas Kirchner, Musikschullehrer und Leiter der Trommelgruppe, noch eine Zugabe spielen. Nun bescherte Diakoniepfarrer Hans-Michael Buchholz mit seiner Andacht besinnliche Minuten. Er brachte Kirschzweige mit und erinnerte an die heilige Barbara, deren Namenstag am Vortag zu bedenken war. Sicher ließ sich der ein oder andere animieren, noch Zweige ins Haus zu holen, damit sie an Weihnachten blühen können.

Das folgende Theaterstück der Beschäftigten trug den Titel „Weihnachten bei Familie Luther“. Es passte gut zum Reformationsjubiläum in diesem Jahr. Eine Arbeitsgruppe der Wefa machte sich nämlich 2017 mehrmals auf Luthers Spuren und erkundete sein Wirken und Leben an Stationen auf dem Lutherweg. Nun nahmen die Erzähler der Theatergruppe die Zuschauer mit auf eine Zeitreise ins Jahr 1534 ins Haus Martin Luthers nach Wittenberg. Sie kamen an in der Adventszeit, als die kleine Margarete geboren wurde. Zu dieser Zeit schrieb Martin Luther das bekannte Weihnachtslied „Vom Himmel hoch“, das Thema des Theaterstücks war. Die langen Proben zahlten sich aus, als die Spieler schließlich ihren Applaus hörten. Nun war es an der Zeit, sich bei Ehrenamtlichen und treuen Begleitern der Wefa zu bedanken, die durch ehrenamtliche Tätigkeit oder gute Zusammenarbeit die Wefa unterstützen. Bei Kaffee, Stollen und guten Gesprächen klang ein Höhepunkt im Arbeitsjahr 2017 aus. Herzlicher Dank gilt allen, die mitgewirkt haben, unseren Beschäftigten und Gästen diese Veranstaltung zu ermöglichen.

Verena Müller
begleitender Dienst
Wefa Hildburghausen

Beschäftigte, Mitarbeitende und Gäste der Wefa Hildburghausen in der Georgenhalle zu ihrer diesjährigen Weihnachtsfeier.
Foto: Diakonie

Gemütlichkeit nach dem Fest

Musikalische Winterreise mit dem Chor Klangzeit

Birkenfeld/Hildburghausen. Der vergangene Advent war recht kurz und da Genuss auch Zeit braucht, hat sich der Chor Klangzeit entschlossen, sein Publikum dieses Mal erst im Januar mit einer musikalischen Winterreise zu erfreuen. Freuen Sie sich also, dass der Weihnachtsstress vorbei ist, halten Sie inne und lassen Sie Ihre Herzen erwärmen. Unter der Leitung von Falk Bastigkeit bieten Ihnen die Sängerinnen und Sänger vom Chor Klangzeit Birkenfeld ein abwechslungsreiches Programm mit deutschen und internationalen Winterliedern. Wir laden herzlich am Samstag, dem 20. Januar 2018, um 17 Uhr zum Zuhören und Mitsingen in die katholische Kirche St. Leopold in Hildburghausen ein. Der Eintritt ist frei. *Text + Foto: Susanne Unger*

Weiter so!

sr. Solange ich mich zurückerinnern kann, wurde bei allen Bundes- sowie Landtagswahlkämpfen von den etablierten Parteien das Thema „Bildung“ ganz groß zum Wahlkampfthema auserkoren. Diese Wahlkämpfe werden übrigens auch von Ihren Steuergeldern, liebe Leser, finanziert.

Bildung bezeichnet die Formung des Menschen im Hinblick auf sein „Menschsein“, das heißt zu einer Persönlichkeit, die sich durch besondere geistige, physische, soziale und kulturelle Merkmale auszeichnet. Neben dem Erlernen elementarster Fähigkeiten, die in der frühesten Kindheit in der Familie stattfinden sollten, hängt der Prozess individueller Bildung von den Möglichkeiten ab, die eine Gesellschaft in materiellen, organisatorischen und programmatischen Hinsichten bietet.

Wenn ich hier einige wenige Beispiele anspreche, dann ist mir auch bewusst, dass ich nicht 100 % der Schüler meinen kann und darf, aber den „roten Faden“, der mittlerweile zu einem riesigen dicken Seil geworden ist, sollte man schon etwas näher betrachten dürfen.

Erziehung, Bildung und das Vermitteln von Werten und Normen müsste eigentlich im kleinsten Lebensbereich, dem Elternhaus beginnen, um eine funktionierende Gesellschaftsform zu erreichen. Respekt, Höflichkeit, Freundlichkeit, Leistungsbereitschaft, elementarstes Grundwissen, Geben und nicht nur Nehmen im weitesten Sinne wären neben vielen anderen Gebieten Aufgaben des Elternhauses. (Warum dies in vielen Fällen nicht mehr funktioniert, ist jedoch ein separates Thema.)

Betrachten wir doch einmal die letzten 30 Jahre und setzen dies in den direkten Vergleich zu den Wahlkampfversprechungen unserer politischen Elite. Neben dem Verschwenden unserer Steuergelder bleibt nichts weiter übrig als Lügen, Lügen oder auf Neudeutsch „Fake-News“. Marode Schulen, in denen der Schlingknöterich durch das Mauerwerk wächst, Schulen, die kein vernünftiges Dach haben und in denen das Wasser durch die Decken tropft, Toiletten, die ihren Namen nicht verdienen und manches Plumpsklo hygienischer war: Nahezu an allen Schulen wären Sanierungen, Um- oder gar Neubauten nötig. Geld für diese Maßnahmen? Fehlanzeige!

Fehlende Lehrkräfte in Dimensionen, die sich die Bürger nicht vorstellen können, deshalb wird auch nur die Hälfte der Fehlstunden kommuniziert. Dass tatsächlich mehr als doppelt so viele Stunden ausfallen, wird diskret verschwiegen. So leiden vor allem Ganztags-Lehrkräfte unter der Misere, wenn sie plötzlich 50 oder 60 Schüler unter ihrer Obhut haben und kein Unterricht, geschweige denn eine Betreuung möglich ist, sondern nur noch eine Verwahrung.

Das damit der wesentliche Auftrag einer Schule, nämlich das Vermitteln von Wissen erheblich eingeschränkt wird, ist mehr als logisch. Gleichzeitig wird aber auch den letzten engagierten und motivierten Lehrkräften die Freude am Unterrichten genommen. Geld für ausreichende und qualifizierte Lehrkräfte? Fehlanzeige!

Das Zauberwort „Inklusion“ machte vor einigen Jahren die Runde. Behinderte und Nichtbehinderte gemeinsam zu unterrichten war die Vorgabe und ein große Ziel. Und wie schaut in den meisten Fällen die Realität aus? Benötigtes Fachpersonal fehlt und die Lehrkräfte werden mit der „Inklusion“ alleine gelassen. Geld für Fachkräfte, um Inklusion sinnvoll und für alle Seiten erfolgreich gestalten und erleben zu können? Fehlanzeige!

Alle diese Faktoren bezogen sich auf die materiellen und organisatorischen Voraussetzungen, die unsere Gesellschaft unseren Kindern bietet. Zu den programmatischen Möglichkeiten, also was unterrichtet wird, möchte ich folgendes erzählen: Eine sehr intelligente und gebildete Frau übernahm die Erziehung ihrer Enkelin, nachdem ihre Tochter weiter studieren wollte. Nach der Einschulung ihrer Enkelin und dem Besuch der 1. und 2. Klasse erkannte sie, wohin dieses Schulsystem die Kleine bringen würde, bestellte daraufhin im Internet die „alten DDR-Schulbücher“ und unterrichtet ihre Enkelin nach dem alten „System“.

Im Sommer letzten Jahres erzählte mir ein Freund, dessen Frau Lehrerin ist, das sie wieder einmal die Welt nicht versteht. Eine Aufgabe in der 4. Klasse Grundschule lautete: „Wie viele Sekunden haben 5 Minuten?“. Ergebnis: 100 % falsche Antworten.

Jeder zweite Fünftklässler kann nicht richtig lesen. Stimmen bei Prüfungen die Notendurchschnitte nicht, werden per Dekret die Noten vom Kultusministerium nach oben korrigiert. In Berlin wachsen jetzt die Einser-Abiturienten an den Bäumen, da bekanntlich das Berliner Schulsystem zu den „besten“ in Deutschland gehört.

Jetzt sucht doch der „Emmert“ wieder die Nadel im Heuhaufen, stimmt´s? Nein, liebe Leser. Ich muss nicht suchen, da die Nadel so groß geworden ist, dass sie nicht unter einen Heuhaufen passt. Ältere Gymnasiallehrkräfte erklären mir, das 40 bis 50 % der Schüler, die sich heute am Gymnasium tummeln, vor 30 Jahren noch nicht einmal auf dem Pausenhof gewesen wären.

Jedes Jahr wird das Anforderungsprofil bei Gesellenprüfungen nach unten korrigiert, damit überhaupt noch jemand eine Gesellenprüfung besteht.

Wenn die hochschulreifen Abiturienten an die Universität zum Studieren kommen, werden die ersten beiden Monate dafür verwendet, den „Abiturienten“ Grundrechenarten zu lernen, damit eine gemeinsame Basis für das Studium vorhanden ist. Und, und, und! Und wer es nicht glaubt, den nehm ich an die Hand und führ ihn durch ein Land.... Über zunehmende Gewalt, Mobbing oder Drogenmißbrauch an Schulen möchte ich mich jetzt nicht erst äußern, das würde zu weit führen!

Fragen Sie mal in den Handwerksbetrieben, dem produzierenden Gewerbe und der Industrie nach, was in Deutschland mittlerweile an „Fachkräften“ unterwegs ist. Wundern Sie sich nicht zu sehr. Oftmals scheitert es schon daran, einen vernünftigen Satz formulieren und artikulieren zu können. Über Leistungsbereitschaft, Motivation und das „Wollen“ möchte ich lieber kein Wort verlieren.

Aber wie sieht es denn bei unseren „Eliten“ aus? Wo sind denn die Denker, die Philosophen, die Politiker mit Visionen und Weitsicht?

Die größte „Führungsnation“ der Welt wird von Trump regiert. Dem ist nichts hinzuzufügen, außer, dass im Alten Rom Kaiser Galigula sein Lieblingspferd Incitatus zum Konsul ernennen wollte.

Und wenn ich dann zufällig am Sonntagabend um 20.30 Uhr auf einen Fernsehsender zappe und der Moderator hält dem „Volk der Dichter und Denker“ eine WC-Bürste entgegen und fragt allen Ernstes die Zuschauer, ob dies eine WC- oder eine Zahnbürste ist, dann fällt es mir wieder wie Schuppen von den Augen. „Brot und Spiele“, vor 2000 Jahren von den Römern angewandt und mit etwas anderen Vorzeichen von unserer „Elite“ praktiziert, ist ihr Schlüssel zum „Erfolg“. Nun ist aber auch Fakt, dass Dummheit und Dekadenz wesentlich zum Untergang des römischen Imperiums beitrugen. Und da der Krug bekanntlich... werden bei den nächsten Landtags- und Bundestagswahlen wieder mit unseren Steuergeldern Plakate gedruckt, worauf das „Hohelied“ von Bildung, Zukunft unserer Kinder usw. gesungen wird und mir persönlich jeder Baum leid tut, der wegen diesem Schwachsinn gefällt werden musste.

Weiter so!

Fortsetzung folgt!

Ihr Alfred Emmert